

Geschäftsbericht der InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2019

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig und entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einer rein österreichischen zu einer internationalen Gruppe entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit ca.10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen.

Die Beiträge beider Gesellschaften erreichten im Geschäftsjahr 2019 225 Millionen Euro. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



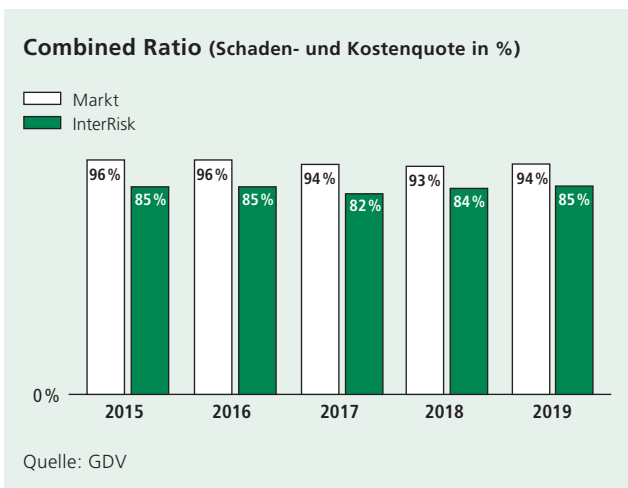
Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte 30,1 Millionen Euro und lag damit 2,9 Millionen Euro über dem Vorjahr.

Nichtleben

Nach jahrelangem starken Wachstum der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group wurde im Berichtsjahr wieder das gute Niveau des Vorjahres erreicht und der Marktanteil weiter erhöht. Mit einer Steigerung von 5,1 % auf 128,9 Millionen Euro lag das Ergebnis wieder deutlich über dem Wettbewerb.

Die Sparten Unfall und Haftpflicht wurden anders als im Vorjahr nur durch wenige Großschäden belastet. Demgegenüber entwickelte sich die Sachsparte trotz geringerer Zahlungen für Geschäftsjahresschäden aufgrund von Reservedotierungen schlechter als im Vorjahr. Dank des verbesserten versicherungstechnischen Nettoergebnisses bei einer niedrigeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung erhöhte sich das technische Ergebnis um 2,5 Millionen €.

Die Brutto-Kostenquote verharrte mit 30,6% auf Vorjahresniveau, während sich der interne Kostensatz um 0,3% auf 6,2% verbesserte. Die **Combined Ratio** brutto stieg um 1,1% auf 84,9 %, netto verminderte sie sich um 0,5% auf 81,2%.

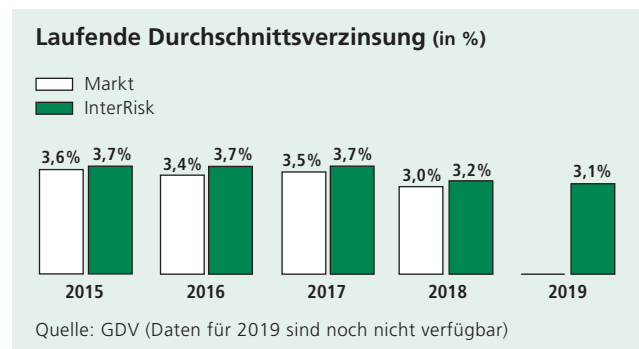


Da das Kapitalanlageergebnis um 1,0 Millionen Euro anstieg, konnte insgesamt mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 25,5 Millionen Euro ein neuer Rekordwert, 2,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr erzielt werden.

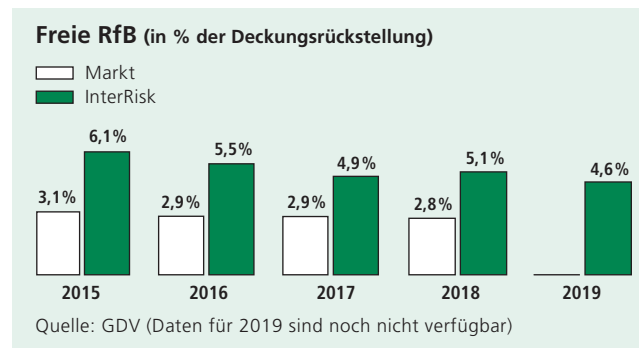
Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 4,6 % auf 95,9 Millionen Euro. Davon entfielen 18,2 Millionen Euro auf Einmalbeiträge und Zuzahlungen, mithin auf dem Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Prämienzahlung erhöhten sich um 5,9%.

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 1 Million Euro auf 14,0 Millionen Euro. Die Renditen blieben dagegen im Wesentlichen unverändert: während die **laufende Durchschnittsverzinsung** um 0,1% auf 3,1% zurückging, stieg die **Nettoverzinsung** auf 3,2 %. Auf die Hebung zinsinduzierter stiller Reserven wurden wieder verzichtet.



Der Rohüberschuss ging um 2,1 Millionen Euro auf 40,2 Millionen Euro zurück, wobei allerdings die Zinszusatzreserve um 3,7 Millionen Euro höher dotiert wurde. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) verminderte sich um 1,3 Millionen Euro auf 15,7 Millionen Euro. Der Anteil der freien an der gesamten RfB verminderte sich auf 50,7 %.



Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der unversteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,6 Millionen Euro vollständig abgeführt.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2019

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	18
– Erläuterungen zur Bilanz	18
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
– Spartenaufgliederung	26
– Gesellschaftsorgane	28
– Sonstige Angaben	28
– Gewinnverwendungsvorschlag	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	30
Bericht des Aufsichtsrates	37

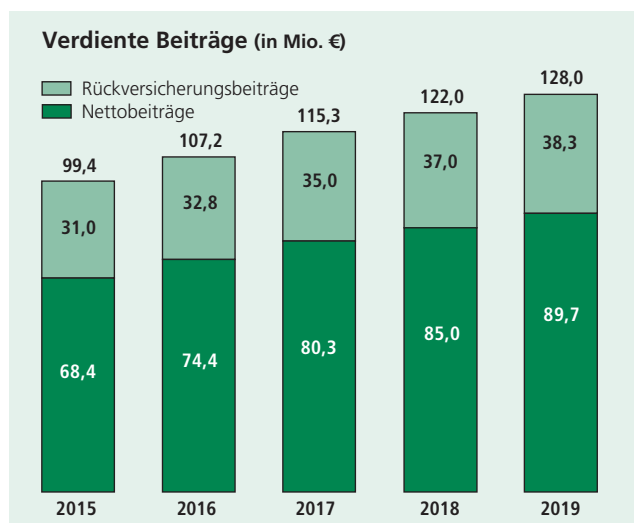
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Die InterRisk konnte auch im Geschäftsjahr 2019 die Beiträge wieder stärker als der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer steigern. Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich wie im Vorjahr um 5,1% auf 128,9 Millionen €.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen etwas weniger stark um 4,9% auf 128,0 Mio €. Bei leicht um 0,5 %-Punkte auf 70,3% erhöhter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 89,7 Millionen €.

Mit einem Neuzugang von 12,5 Millionen € nach 13,0 Millionen € im Vorjahr wurde ein Ergebnis im Rahmen der Erwartungen erzielt.



Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2% auf 25.897. Die Schadenfrequenz sank aufgrund des Bestandswachstums stärker um 3,6% auf 23,8 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden erhöhte sich um 1,9% auf 2.830 €. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen mit 82,9 Millionen € 0,2 Millionen € über dem Vorjahr. Dies resultiert aus der um 0,7 Mio € höheren Dotierung der Rückstellung für Spätschäden.

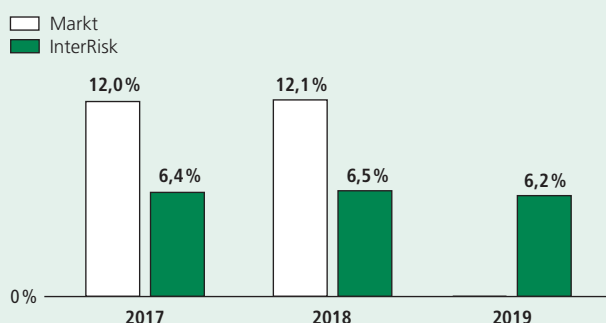
Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahres-Schadenrückstellungen verminderte sich um 24,5% von 17,7 Millionen € auf 13,4 Millionen €. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses stieg die Gesamtschadenquote brutto damit um 1,1% auf 54,3%.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen stieg um 18,5% auf 17,5 Millionen €. Insbesondere verschlechterte sich das Abwicklungsergebnis um rund die Hälfte. Damit erhöhten sich die Nettoschadenaufwendungen um 3,6%, mithin unterproportional zum Beitragswachstum.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 4,7% auf 39,1 Millionen € zu. Da die verdienten Beiträge nur wenig stärker stiegen, verharrte die Brutto-Kostenquote mit 30,6% auf Vorjahresniveau. Dagegen verbesserte sich der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand von 6,5% im Vorjahr auf 6,2%.

Interner Kostensatz ohne Provisionsaufwand (in %)



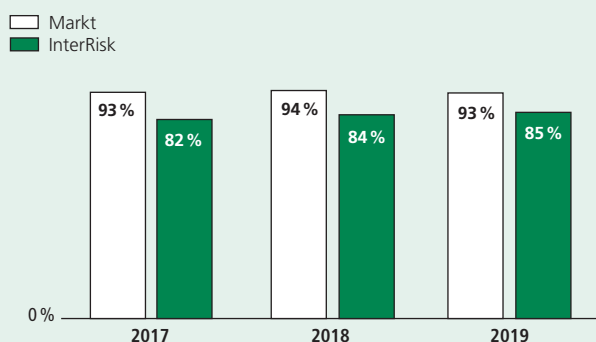
Quelle: GDV (Marktwert für 2019 ist noch nicht verfügbar)

Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden, unterproportional gestiegenen Provisionen und Gewinnbeteiligung ergab sich eine um 0,5% auf 23,2% erhöhte Netto-Kostenquote.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) stieg brutto um 1,1%-Punkte auf 84,9%, während sie sich netto um 0,5%-Punkte auf 81,2% verminderte.

Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote in %)

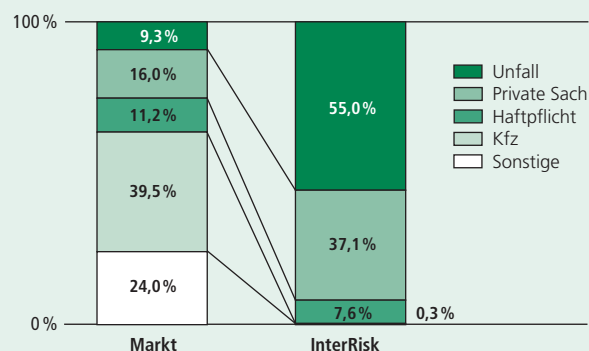


Quelle: GDV (für 2019 ist nur eine Prognose für den Markt verfügbar)

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,3 Millionen € auf 15,9 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 1,0 Millionen € nach 2,3 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 2,5 Millionen € höherer versicherungstechnischer Gewinn von 14,9 Millionen €.

Spartenergebnisse

Bestandszusammensetzung (in %)



■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen um 3,9% auf 70,9 Millionen €. Nachdem das Vorjahr noch durch einige Großschäden belastet war, sanken die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 8,6% auf 42,9 Millionen €. Das Abwicklungsergebnis verschlechterte sich allerdings von 14,2 Millionen € im Vorjahr um 19,3% auf 11,4 Millionen €. Insgesamt ging die Brutto-Schadenquote von 48,1% auf 44,5% zurück. Aufgrund des halbierten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer verminderte sich die Nettoschadenquote deutlich um 13,0% auf 43,1%. Die Kostenquote stieg brutto um 0,2% auf 31,3%, netto aufgrund gesunkener Rückversicherungsprovisionen von 9,5% auf 11,1%.

Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn stieg sehr deutlich von 11,8 Millionen € im Vorjahr auf 16,2 Millionen €.

■ Haftpflichtversicherung

 Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die gebuchten Beitragseinnahmen wuchsen um 3,3% auf 9,8 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich brutto um 4,8% auf 81,3%, netto um 4,2%-Punkte auf 85,4%. Das Abwicklungsergebnis profitierte im Berichtsjahr von der Verminderung der in Vorjahren aufdotierten Spätschadenrückstellung und stieg netto von 0,4 Millionen € auf 2,1 Millionen €. Damit ging die Nettoschadenquote von 76,6% um 13,7% auf 62,9% zurück. Die Schwankungsrückstellung war unverändert zum Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,6 Millionen € gegenüber 0,7 Millionen € Verlust in 2018.

■ Feuer- und Sachversicherung

 Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 7,5% auf 47,9 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote verschlechterte sich um 11,2% auf 67,6%, netto in gleicher Höhe auf 69,1%.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung erodierte der versicherungstechnische Bruttogewinn von 4,8 Millionen € im Vorjahr vollständig. Dies geht allein auf die nicht zahlungswirksame Erhöhung der Reserven zurück. Die Zahlungen für Geschäfts- und Vorjahresfälle verminderten sich im Geschäftsjahr um 1,5 Millionen

€. Der Schwankungsrückstellung waren mit 1,1 Millionen € 1,7 Millionen € weniger als im Vorjahr zuzuführen. Nach einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,6 Millionen € im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr ein Verlust von 2,4 Mio € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte mit 12,3% ein wieder zweistelliges Beitragswachstum auf nunmehr 29,0 Millionen € verzeichnet werden.

Während die Zahlungen für Geschäftsjahresschäden um 6,1% zurückgingen, wurden die Rückstellungen für Geschäftsjahres- wie Vorjahresschäden aufgrund längerer Abwicklungsdauer deutlich höher dotiert. Da im Geschäftsjahr kein Abwicklungsgewinn verbucht werden konnte (im Vorjahr noch 2,3 Millionen €), stieg die Netto-Schadenquote von 71,0% in 2018 auf 81,9%. Die Combined Ratio stieg brutto wieder über 100% auf nunmehr 109,8%. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,9 Millionen €, die im Vorjahr noch 3,2 Millionen betrug, war mit 5,3 Millionen € ein hoher, um 0,7 Millionen € gesteigener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Mit einer Steigerungsrate von 0,9% erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung auf 16,1 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote stieg um 10,2%-Punkte auf 53,2%, da sich anstelle des vorjährigen Abwicklungsergebnisses in Höhe von 1,0 Millionen € ein Abwicklungsverlust von 0,3 Millionen € ergab. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung ging von 3,6 Millionen € auf 2,1 Millionen € zurück.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 2,3 Millionen € 3,7% über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote lag mit 25,4% um 3,7% über 2018. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis bewegte sich mit 1,0 Millionen € auf Vorjahreshöhe.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 6,7% auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote stieg um 3,6% auf 34,3%.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen verharrten die Beiträge bei 0,3 Millionen €. Die Bruttoschadenquote stieg von 50,8% auf 77,4%. Das versicherungstechnische Ergebnis war leicht positiv.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge stagnierten bei 0,4 Millionen €. Dank eines Abwicklungsgewinns betrug das versicherungstechnische Ergebnis 0,3 Milli-

onen €. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Millionen € nach 0,5 Millionen € im Vorjahr zu entnehmen war, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,5 Millionen € ein um 0,2 Millionen € verschlechtertes versicherungstechnische Ergebnis.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,4% auf 259,8 Millionen €. Die laufenden Erträge verharrten ohne Berücksichtigung des mit 4,6 Millionen € um 0,1 Millionen € höheren Beteiligungsertrags der InterRisk Leben auf Vorjahresniveau von 6,3 Millionen €. Demzufolge verminderte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 4,4% auf 4,2%.

Aus der Veräußerung einer Immobilie wurde ein Abgangsgewinn von 0,6 Millionen €, aus dem Abgang von Wertpapieren ein Ergebnis von 0,1 Millionen € erzielt. Es wurden Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere von 0,1 Millionen € vorgenommen, 0,4 Millionen € weniger als im Vorjahr. Zuschreibungen fielen um 0,2 Millionen € höher als 2018 an.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 11,4 Millionen € nach 10,4 Millionen € in 2018. Die Nettoverzinsung betrug 4,5 % nach 4,4% im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2019 um insgesamt 37,3 Millionen € (Vorjahr 26,2 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 37,6 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 0,3 Millionen € zusammen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf den Rekordwert von 25,5 Millionen € nach 22,6 Millionen € im Vorjahr. Dabei profitierte das Ergebnis vom um 2,5 Millionen € erhöhten versicherungstechnischen Nettogewinn. Zudem unterstützte das um 1,0 Millionen € verbesserte Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand stieg um 0,9 Millionen € auf 9,1 Millionen €. Demzufolge verblieb ein um 2,0 Millionen € erhöhtes Jahresergebnis von 16,4 Millionen €.

Ausblick

Die InterRisk vertraut auf die unveränderte Akzeptanz ihrer Versicherungsprodukte und geht auch für das Geschäftsjahr 2020 wieder von einer Steigerung ihrer Marktanteile aus. Dabei wird die Überarbeitung bestehender Tarife und die Einführung neuer Deckungen unterstützen.

Dank risikogerechter Prämienkalkulation bei konservativer Reservepolitik und verbesserten Rückversicherungskonditionen wird ein versicherungstechnisches Ergebnis über Vorjahresniveau erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird im anhaltend schwierigen Umfeld eher leicht zurückgehen. Insgesamt wird das Jahresergebnis leicht über dem Vorjahr gesehen.

Aufgrund der sich dynamisch entwickelnden Corona-Pandemie werden erhebliche negative Auswirkungen und eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2020 erwartet. Inwieweit sich hieraus nachteilige Effekte im Hinblick auf die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, des versicherungstech-

nischen Ergebnisses, inklusive Beitragswachstum, und damit auch auf das Jahresergebnis bei der InterRisk ergeben werden, kann Stand heute weder hinreichend ermittelt noch verlässlich beziffert werden. Je länger die Pandemie andauert, umso größer werden die Effekte sein. Bezüglich einer Analyse einzelner Risiken verweisen wir auch auf den Risikobericht.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen.

Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitäts-

beurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel

ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2019 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlagerenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die einsetzende Ausbreitung des Corona Virus führt zu einem erhöhten Risiko für die Kapitalmärkte mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen. Diesen stehen aktuell allerdings noch umfangreiche Bewertungsreserven gegenüber.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen.

Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %

Die in der zweiten Februarhälfte 2020 auch in Europa einsetzende Ausbreitung des Corona-Virus hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen Einfluss. In der Unfallversicherung sind Corona-Risiken bedingungsgemäß ausgeschlossen, gleichzeitig befinden sich keine Betriebsausfalls- oder Veranstalterdeckungen im Bestand.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko

zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Die in der zweiten Februarhälfte 2020 auch in Europa einsetzende Ausbreitung des Corona-Virus führt zu einem erhöhten Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business Continuity Plänen (zum Beispiel Aufteilung von Mitarbeitern, Home-Office usw.) zur angemessenen Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebs.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfor-

dert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der mit der im Februar 2020 einsetzenden Corona-Krise verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen ist in diesem Zusammenhang aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

■ Aktivitäten 2019 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2019 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens und bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen im Rahmen von Solvency II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vor-

sehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

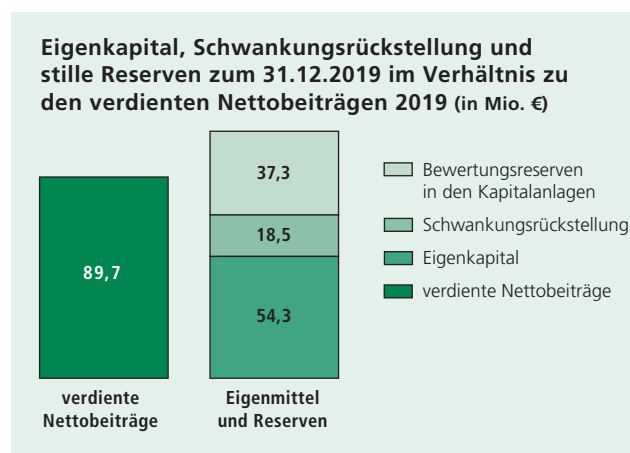
Im Jahr 2019 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 54,3 Millionen Euro bei 60,5% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 122,8% der verdienten Nettobeiträge.



Erklärung zur Unternehmensführung

Nach erstmaliger Beschlussfassung im Jahr 2015 hatte der Aufsichtsrat im Juni 2017 neuerlich Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25% für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25% für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Zum 31.12.2019 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand vorübergehend unterschritten. Mit dem geplanten Renteneintritt eines Vorstandsmitglieds Mitte 2020 wird die Zielgröße jedoch wieder eingehalten werden. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2019 eingehalten.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		364.110		257.186
II. Geleistete Anzahlungen		345.875		373.783
			709.985	630.969
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0		240.486
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.152.652			12.861.995
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.860.732			3.199.828
		17.013.384		16.061.823
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.312.721			8.813.983
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.990.163			98.749.816
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	70.581.657			62.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.488.650			43.988.650
	110.070.307			106.570.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.423.285			11.421.587
		242.796.476		225.555.693
			259.809.860	241.858.002
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	660.255			700.233
2. Versicherungsvermittler	78.773			83.809
		739.028		784.042
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		896.624		161.400
davon an verbundene Unternehmen: 861.865 € (im Vorjahr: 127.244 €)				
III. Sonstige Forderungen		9.164.057		8.611.179
davon an verbundene Unternehmen: 7.401.747 € (im Vorjahr: 7.252.269 €)				
			10.799.709	9.556.621
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		888.973		1.038.080
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		26.212.237		23.589.207
			27.101.209	24.627.287
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.922.487		2.888.936
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		11.042		26.466
			2.933.529	2.915.402
Summe der Aktiva			301.354.293	279.588.281

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		22.418.998		21.518.998
IV. Jahresüberschuss		16.400.000		14.400.000
			54.270.035	51.370.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		27.072.395		26.147.371
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	208.358.312			188.553.959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-92.553.561			-85.653.049
		115.804.751		102.900.910
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		18.545.558		17.521.696
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	144.488			135.972
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	650.055			650.263
		794.543		786.235
			162.217.247	147.356.212
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.575.112		1.408.160
II. Steuerrückstellungen		628.729		1.784.523
III. Sonstige Rückstellungen		3.814.907		3.147.296
			6.018.748	6.339.979
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			71.661.647	65.878.823
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.161.257			1.851.418
2. Versicherungsvermittlern	2.383.141			2.035.577
		4.544.398		3.886.995
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		38.826		332.983
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 332.983 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.603.391		4.423.254
davon:			7.186.615	8.643.232
aus Steuern	2.197.676 € (im Vorjahr: 3.893.463 €)			
an verbundene Unternehmen	49.991 € (im Vorjahr: 24.732 €)			
Summe der Passiva			301.354.293	279.588.281

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 20. Januar 2020 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	128.891.041			122.581.669
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-38.300.991			-37.028.569
		90.590.050		85.553.100
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-925.024			-582.553
		-925.024		-582.553
			89.665.026	84.970.547
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			220.858	191.106
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			55.188	57.638
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-49.701.731			-48.548.452
bb) Anteil der Rückversicherer	10.621.928			9.846.857
		-39.079.803		-38.701.595
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-19.804.353			-16.406.426
bb) Anteil der Rückversicherer	6.900.511			4.940.152
		-12.903.842		-11.466.274
			-51.983.645	-50.167.869
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-8.309	-17.236
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-39.104.252		-37.338.695
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.289.541		18.080.526
			-20.814.711	-19.258.169
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.233.273	-1.149.914
8. Zwischensumme			15.901.134	14.626.103
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-1.023.862	-2.272.804
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.877.272	12.353.299

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	27.735			18.260
davon aus verbundenen Unternehmen: 27.735 € (im Vorjahr: 18.260 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 149.482 € (im Vorjahr 193.181€)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.798			11.148
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.267.903			6.273.098
	6.308.436			6.302.506
c) Erträge aus Zuschreibungen	193.632			28.505
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	725.839			393.111
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.600.000			4.500.000
		11.827.907		11.224.122
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-263.593			-218.505
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-110.315			-522.033
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-44.456			-83.902
		-418.364		-824.440
		11.409.543		10.399.682
3. Technischer Zinsertrag		-284.320		-268.368
			11.125.223	10.131.314
4. Sonstige Erträge		1.021.776		1.566.613
5. Sonstige Aufwendungen		-1.477.583		-1.407.906
			-455.807	158.707
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			25.546.688	22.643.320
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.136.917	-8.227.499
8. Sonstige Steuern			-9.771	-15.822
9. Jahresüberschuss			16.400.000	14.400.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2018 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2019 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	257	61	186	0	0	140	364
II. Geleistete Anzahlungen	374	158	-186	0	0	0	346
Summe A.	631	219	0	0	0	139	711
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	240	0	0	240	0	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.862	291	0	0	0	0	13.153
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.200	2.250	0	1.589	0	0	3.861
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.814	3.415	0	0	194	110	12.313
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	98.750	15.543	0	5.303	0	0	108.990
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	62.582	17.000	0	9.000	0	0	70.582
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.988	2.500	0	7.000	0	0	39.488
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.422	1	0	0	0	0	11.423
Summe B.	241.858	41.000	0	23.132	194	110	259.810
Summe A. + B.	242.489	41.219	0	23.132	194	249	260.521

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Gliencke wurde Mitte 2019 veräußert. Aus dem Verkauf resultierte ein Abgangsgewinn in Höhe von 640 Tausend Euro.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2019 4,6 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2019 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die Inter-

Risk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2019 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,3 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 43 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,9 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 40 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2019 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.393 Tausend Euro beteiligt. Darin inbegriffen ist eine im Jahr 2019 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 291 Tausend Euro. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,6%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2018 195.420 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 9.035 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 3.861 Tausend Euro gewährt.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2019 ermittelt.

Bei fünf Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 110 Tausend Euro vorgenommen. Ein Aktienfonds wurde in Höhe von 25 Tausend Euro zugeschrieben. Bei fünf Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 169 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 405 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 14.275 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 86 Tausend Euro bei Buchwerten von 5.457 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 7.206 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 163 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 3.044 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 12 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristig beizulegenden Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.040	13.153	11.887	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.870	3.861	9	0
Aktien	6.075	5.320	755	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.398	6.993	405	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	123.179	108.990	14.275	86
Namensschuldverschreibungen	77.625	70.582	7.206	163
Schuldscheinforderungen und Darlehen	42.520	39.488	3.044	12
Einlagen bei Kreditinstituten	11.423	11.423	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	297.130	259.810	37.581	261
Gesamt Vorjahr	268.080	241.858	27.001	779
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	44.338	42.381	2.142	185

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 70 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 7.402 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.218 Tausend Euro.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2019 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2019	21.519
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2018	900
Stand am 31. 12. 2018	22.419

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2019 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2019 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 32.746 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,9% gemäß §2 Abs.1 DeckRV ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer pauschal ermittelten Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Neben der Stornorückstellung für künftige rückwir-kende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls techni-scher Risiken beinhaltet dieser Posten auch eine Rück-stellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet, die Rückstellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung auf Basis der erhaltenen Gewinnanteile.

Passiva Position C.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2019 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 2,75% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungszinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 2,00% beträgt 208 Tausend Euro (Vorjahr 231 Tausend Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.744 Tausend Euro, Tantiemen und Abfindungen in Höhe von 1.105 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 452 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,0 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 0,90 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 13.379 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 11.446 Tausend Euro und der Haftpflichtversicherung mit 1.704 Tausend Euro erzielt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	33.794	32.256
Verwaltungsaufwendungen	5.310	5.083
Gesamt	39.104	37.339

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	31.126	29.426
Löhne und Gehälter	5.624	5.436
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	956	915
Aufwendungen für Altersversorgung	542	941
Gesamt	38.248	36.718

Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 4.600 Tausend Euro.

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	11.341	11.185	2.351	2.332	13.276	12.515	104	115	27.072	26.147
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	168.261	158.482	12.207	9.972	27.721	19.749	169	351	208.358	188.554
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	18.037	16.917	509	605	18.546	17.522
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	79	76	11	10	54	50	0	0	144	136
Gesamt	179.681	169.743	14.569	12.314	59.088	49.231	782	1.071	254.120	232.359
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	70.697	68.108	9.740	9.439	47.129	44.018	400	434	127.966	121.999
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-31.474	-32.750	-6.212	-7.217	-31.877	-24.837	57	-151	-69.506	-64.955
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.145	-21.175	-2.815	-2.775	-14.037	-13.270	-107	-119	-39.104	-37.339
Rückversicherungssaldo	-1.082	-2.566	-90	-143	-1.311	-1.444	-6	-8	-2.489	-4.161
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	217	182	0	-1	-1.181	-1.097	-2	-2	-966	-918
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-1.120	-2.814	96	541	-1.024	-2.273
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	16.213	11.799	623	-697	-2.397	556	438	695	14.877	12.353
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	70.852	68.173	9.759	9.451	47.891	44.532	389	426	128.891	122.582
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	34.955	33.758	9.267	8.888	45.049	41.899	394	426	89.665	84.971
Brutto-Schadenquote %	44,5%	48,1%	63,8%	76,5%	67,6%	56,4%	-14,3%	34,7%	54,3%	53,2%
Netto-Schadenquote %	43,1%	56,1%	62,9%	76,6%	69,1%	57,9%	-14,5%	35,4%	58,0%	59,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	520.747	513.803	159.773	156.364	403.740	397.237	5.395	5.909	1.089.655	1.073.313

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	30	32	4.009	4.070	8.477	7.653	760	760	13.276	12.515
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5	14	5.221	3.865	21.684	15.343	811	527	27.721	19.749
Schwankungsrückstellung	0	0	2.998	2.643	15.039	14.171	0	103	18.037	16.917
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	18	18	32	29	4	3	54	50
Gesamt	35	46	12.246	10.596	45.232	37.196	1.575	1.393	59.088	49.231
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	104	109	16.111	15.945	28.127	25.218	2.787	2.746	47.129	44.018
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	0	-11	-8.576	-6.863	-22.375	-17.226	-926	-737	-31.877	-24.837
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-29	-31	-4.691	-4.733	-8.508	-7.693	-809	-813	-14.037	-13.270
Rückversicherungssaldo	-2	-2	-312	-310	-955	-1.078	-42	-54	-1.311	-1.444
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-9	-9	-456	-455	-714	-631	-2	-2	-1.181	-1.097
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	-355	387	-868	-3.198	103	-3	-1.120	-2.814
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	64	56	1.721	3.971	-5.293	-4.608	1.111	1.137	-2.397	556
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	102	107	16.051	15.900	28.951	25.791	2.787	2.734	47.891	44.532
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	103	107	15.799	15.635	26.403	23.464	2.744	2.693	45.049	41.899
Brutto-Schadenquote %	0,0%	10,4%	53,2%	43,0%	79,5%	68,3%	33,2%	26,8%	67,6%	56,4%
Netto-Schadenquote %	0,0%	10,6%	54,3%	43,9%	81,9%	71,0%	33,8%	27,3%	69,1%	57,9%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.247	1.359	199.627	203.071	142.876	133.384	59.990	59.423	403.740	397.237

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender –
Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Mag. Liane Hirner
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Marcus Stephan (stellv.) ab 01.06.2019

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 83 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2019 28 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2019 Gesamtbezüge in Höhe von 657 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 78 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu potentiellen Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht und unter „Ausblick“.

Weitere wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	15.000 Tausend €
----------------------------	------------------

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.400 Tausend €
---	-----------------

Wiesbaden, 21. Februar 2020

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Dietmar Willwert



Christoph Wolf



Marcus Stephan

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 208,4 Mio. Dies entspricht rund 69 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern

dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter

den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignis-

nisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise ange-

nommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 5. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts, Prüfung der Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und eines beherrschten Unternehmens, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages der Gesell-

schaft und eines beherrschten Unternehmens sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV eines beherrschten Unternehmens.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Frankfurt am Main, den 24. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2019 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 3. April 2020

Für den Aufsichtsrat


Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2019

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
– Erläuterungen zur Bilanz	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	29
– Bewegung und Struktur des Bestandes	36
– Gesellschaftsorgane	38
– Sonstige Angaben	38
– Gewinnabführung	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
Bericht des Aufsichtsrates	48

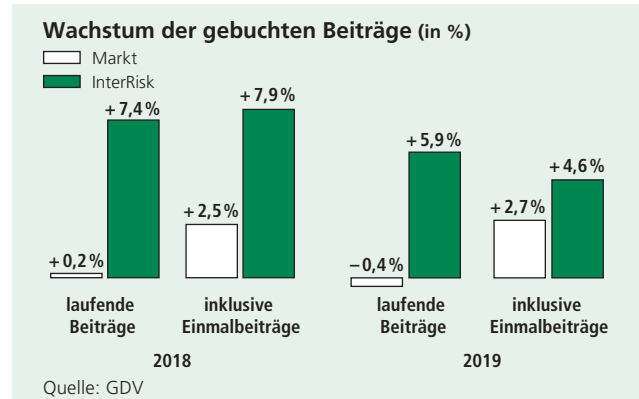
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich in einem stagnierenden Gesamtmarkt um 5,9% auf 77,7 Millionen €. Die Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen lagen mit 18,2 Millionen € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Damit ergab sich insgesamt ein Beitragsanstieg von 4,6% auf 95,9 Millionen €. Da die Rückversicherungsbeiträge etwas stärker stiegen, wuchsen die verdienten Nettobeiträge leicht unterproportional um 4,4% auf 87,3 Millionen €. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

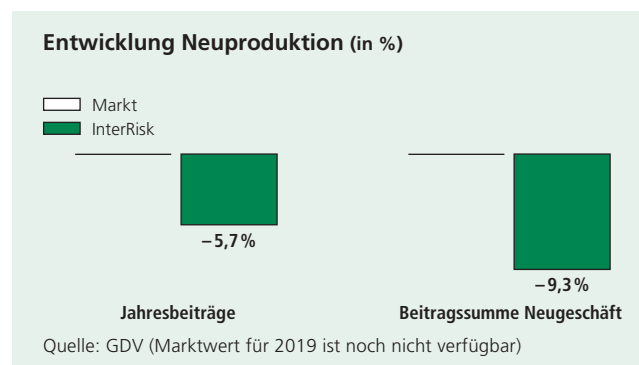
Nachdem die Neuproduktion in 2015 um 26,5%, in 2016 um 9,0%, 19,0% in 2017 und im Vorjahr nochmals um 24,0% gesteigert werden konnte, war im Geschäftsjahr ein Rückgang um 14,7% auf 7,3 Millionen € zu verzeichnen. Allerdings konnte in der größten Sparte Todesfallversicherung das Vorjahresniveau nach einem Anstieg von 36,5% in 2018 mit einem Rückgang von lediglich 2,6% annähernd wieder erzielt werden. Der Rückgang der Berufsunfähigkeitsversicherung von 1,8 Millionen € in beiden Vorjahren auf 1,4 Millionen € relativiert sich unter Berücksichtigung der Versechsfachung in 2017. In der Rentenversicherung wurden laufende Neuprämien in Höhe von 0,3 Millionen € nach 1,1 Millionen € im Vorjahr erzielt.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge ging demzufolge von 28,3 Millionen € auf 26,7 Millionen € zurück. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, verminderte sich um 11,3% auf 196,6 Millionen €.



Die Bedeutung der Risiko-Lebensversicherung für die Neuproduktion stieg weiter deutlich: drei Viertel der laufenden Prämien entfallen auf diese Sparte. Zweitwichtigstes Produkt blieb die Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem Neugeschäftsanteil von 18,8%. Auf Rentenversicherungen entfielen 4,5%.

Die laufenden Bestandsbeiträge wuchsen um 4,7% auf 78,8 Millionen €. Davon entfielen 54,7 Millionen € (+ 5,6%) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 69,5% beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 11,3 Milliarden € um 7,3% über dem Vorjahr.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote stieg um 0,2%-Punkte auf 2,5%. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 36 und 37 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6% von 7,1 Millionen € auf 6,9 Millionen €. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz stieg von 3,2% auf 3,5%. Die Verwaltungskosten nahmen um 5,4% auf 4,5 Millionen € zu. Der Verwaltungskostensatz erhöhte sich aufgrund des geringeren Beitragswachstums von 4,6% auf 4,7%. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand auf eigene Rechnung wuchs um 1,5% auf 414,2 Millionen €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verminderten sich um 0,1 Millionen € auf 14,2 Millionen €. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel auf 3,1% nach 3,2% im Vorjahr.

Die Abschreibungen inkl. der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Aktien überstiegen die Zuschreibungen um 0,4 Millionen €. Aus abgelaufenen oder veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 0,6 Millionen € erzielt. Wie in den Vorjahren wurden keine Stillen Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung realisiert.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 14,0 Millionen € nach 13,0 Millionen € in 2018. Die Nettoverzinsung belief sich damit auf 3,2% nach 3,1% im Vorjahr. Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2019 um insgesamt 49,9 Millionen € (Vorjahr 35,4 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 50,5 Millio-

nen € und stillen Lasten in Höhe von 0,6 Millionen € zusammen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 2,0 Millionen € von 41,2 Millionen € auf 39,2 Millionen €, was überwiegend auf den Rückgang von Abläufen zurückgeht. Der Anteil der Rückversicherer erhöhte sich von 1,5 Millionen € auf 2,8 Millionen €. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle musste netto um 2,3 Millionen € nach 1,7 Millionen € im Vorjahr dotiert werden. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 38,7 Millionen € gegenüber 41,4 Millionen € im Vorjahr.

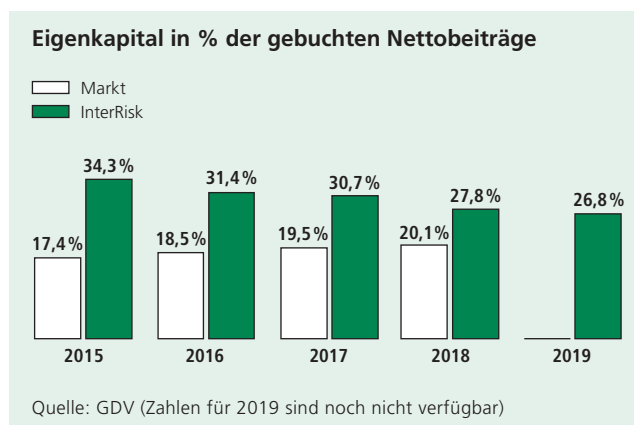
Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurden der Deckungsrückstellung brutto 10,0 Millionen € zugeführt (Vorjahr Auflösung von 0,9 Millionen €), die sich nunmehr auf 346,1 Millionen € beläuft. In der diesjährigen Zuführung saldiert ist eine Auflösung um 1,2 Millionen € der auf den Altbestand entfallenden und sich im Abbau befindlichen Zinszusatzreserve, während auf den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve des Neubestandes 2,4 Millionen € entfielen. Von der Deckungsrückstellung entfällt mithin ein Betrag von 22,5 Millionen € (Vorjahr 21,3 Millionen €) auf die gesamte Zinszusatzreserve.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 11,5 Millionen € nach 12,3 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) erhöhte sich auf 15,2 Millionen €. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, verminderte sich von 17,0 Millionen € im Vorjahr auf 15,7 Millionen €. Der Anteil der freien an der gesamten RfB ging auf 50,7% zurück.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschaftete die InterRisk mit einem Rohüberschuss von 40,2 Millionen € ein Ergebnis, das um 2,1 Millionen € niedriger liegt als im Vorjahr mit 42,3 Millionen €. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr der Rohüberschuss durch die Veränderung der Zinszusatzreserve um 3,7 Millionen € höher als in 2018 belastet wurde. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 35,6 Millionen € nach 37,8 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 4,5 Millionen € auf 4,6 Millionen €.

Mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,6 Millionen € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.

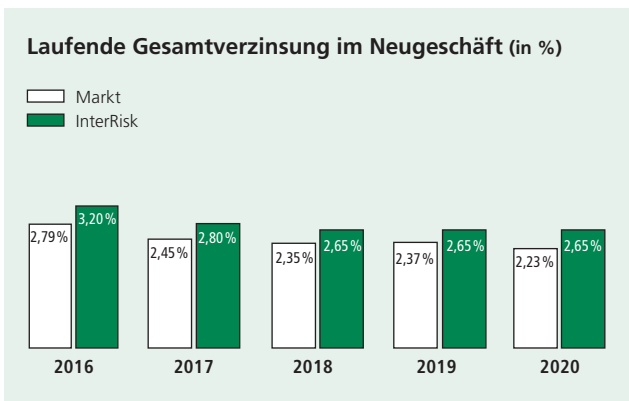


Ausblick

Die InterRisk behält ihren Fokus auf die Absicherung des Todesfall- und Invaliditätsrisikos bei. Dank preisgünstiger Tarife mit führenden Bedingungen im Bereich biometrischer Absicherung erwartet sie, ihren Marktanteil in diesem Segment wie in den Vorjahren weiter ausbauen zu können. Dabei profitieren die Kunden vom verlässlichen Wirtschaften: Die Gewinnbeteiligung für Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen in Form eines Sofortrabattes, der direkt mit den Zahlbeiträgen verrechnet wird, bleibt auf dem seit dem Bestehen der InterRisk unverändert hohen Niveau.

Aus der Ertragskraft der Kapitalanlagen kann in 2020 eine Zinsüberschussbeteiligung auf dem Niveau des Vorjahres geleistet werden. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich für Zuteilungen in 2020 für Verträge mit laufender Beitragszahlung mindestens ein Ansammlungszins von 2,65%, zusätzlich werden noch Schlussgewinnanteile gewährt, die sich bei der aktuellen Tarifgeneration auf 2,97% summieren. Damit bietet die InterRisk eine im Marktvergleich weit überdurchschnittliche Verzinsung.

Die Stabilität bildet sich auch in der deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegenden Solvabilität ab, die ohne Anwendung von erleichternden Übergangsmaßnahmen oder Volatilitätsanpassungen auskommt. Die unabhängige Ratingagentur Morgen & Morgen hat der InterRisk Lebensversicherungs-AG im Rahmen des diesjährigen Belastungstests für Finanzstabilität bereits zum zwölften Mal in Folge das Prädikat „AUSGEZEICHNET“ zuerkannt.



Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund ertragreichen Wachstums trotz unverändert herausforderndem Niedrigzinsumfeld nicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Aufgrund der sich dynamisch entwickelnden Corona-Pandemie werden erhebliche negative Auswirkungen und eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2020 erwartet. Inwieweit sich hieraus nachteilige Effekte im Hinblick auf die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, des versicherungstechnischen Ergebnisses, inklusive Beitragswachstum, und damit auch auf das Jahresergebnis bei der InterRisk ergeben werden, kann Stand heute weder hinreichend ermittelt noch verlässlich beziffert werden. Je länger die Pandemie andauert, umso größer werden die Effekte sein. Bezüglich einer Analyse einzelner Risiken verweisen wir auch auf den Risikobericht.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Durch positive versicherungstechnische Ergebnisse (insbesondere Risikoergebnisse) ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen.

Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss rele-

vanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsverpflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen

Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2019 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Aus dem Niedrigzinsumfeld entsteht für ein Lebensversicherungsunternehmen das wesentliche Risiko, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,5%. Da die derzeitige laufende Durchschnittsverzinsung um rund 0,6 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden. Darüber hinaus ist das Zinsgarantierisiko durch die Bildung einer den rechtlichen Vorschriften entsprechend gebildeten Zinszusatzreserve begrenzt.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlagerenditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche, insbesondere im Zusammenhang mit dem seit Mitte 2014 geltenden Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG) und der

kontinuierlichen Absenkung des Höchstrechnungszinses bis auf 0,9% ab Beginn des Jahres 2017, hat dieses Thema seit längerer Zeit in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Aus dem in diesem Zusammenhang zuletzt durchgeführten Stresstest nach BaFin Vorgaben ergeben sich folgende Sensitivitäten zum Stichtag 30.9.2019:

Veränderung der Zeitwerte	Aktien – 29 %	Zinsstrukturkurve +200bp
Aktien	– 2,4 Mio. €	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	– 56,1 Mio. €

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die einsetzende Ausbreitung des Corona Virus führt zu einem erhöhten Risiko für die Kapitalmärkte mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen. Diesen stehen

aktuell allerdings noch umfangreiche Bewertungsreserven gegenüber.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebigkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch Verwendung unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen vorsichtig kalkulierter Berechnungsgrundlagen (Sterbetafeln, Invaliditätstafeln) und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Zur Begrenzung des Stornorisikos fließen tatsächliche und erwartete Stornoerfahrungen und -wahrscheinlichkeiten in die Tarifierung ein.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkt

ten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich am handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

Die in der zweiten Februarhälfte 2020 auch in Europa einsetzende Ausbreitung des Corona-Virus hat aus heutiger Sicht keinen signifikanten Einfluss auf unser versicherungstechnisches Risiko. Durch die Zusammensetzung, Selektion (infolge Gesundheitsprüfung) und Altersstruktur innerhalb unseres Risikolebensversicherungsportfolios ist aus heutiger Sicht kein signifikant negativer Einfluss auf das Sterblichkeitsrisiko in unserem Bestand zu erwarten.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Die in der zweiten Februarhälfte 2020 auch in Europa einsetzende Ausbreitung des Corona-Virus führt zu einem erhöhten Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von

Geschäftsräumlichkeiten. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business Continuity Plänen (zum Beispiel Aufteilung von Mitarbeitern, Home-Office usw.) zur angemessenen Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebs.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der mit der im Februar 2020 einsetzenden Corona-Krise verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen ist in diesem Zusammenhang aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

■ Aktivitäten 2019 und Ausblick

Auch das Geschäftsjahr 2019 war durch die Weiterentwicklung aller Risikomanagementprozesse im Rahmen von Solvency II bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen im regulatorischen Rahmen. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2019 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanforderungsgrad (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die seit dem Jahr 2016 geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 26,9% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven und stillen Lasten der Kapitalanlagen sowie freier RfB liegt mit 127,9% der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Nach erstmaliger Beschlussfassung im Jahr 2015 hatte der Aufsichtsrat im Juni 2017 neuerlich Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25% für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25% für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Zum 31.12.2019 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand vorübergehend unterschritten. Mit dem geplanten Renteneintritt eines Vorstandsmitglieds Mitte 2020 wird die Zielgröße jedoch wieder eingehalten werden. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2019 übertroffen (50%).

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		269.705		278.454
II. Geleistete Anzahlungen		115.197		162.416
			384.902	440.870
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.801.640		18.252.369
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.866.647			1.575.990
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.979.790			7.253.653
3. Beteiligungen	8.878			8.878
		8.855.315		8.838.521
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.922.293			20.542.057
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.206.976			180.441.089
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.635			1.688
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	126.697.285			118.697.285
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.178.300			54.678.300
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	140.686			197.850
d) Übrige Ausleihungen	397.764			332.698
	177.414.035			173.906.133
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.994.561			5.992.174
		387.539.500		380.883.141
			414.196.455	407.974.031
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			50.889.047	38.129.687
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	341.138			246.306
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.576.159			6.738.989
2. Versicherungsvermittler	117.289			114.269
		8.034.586		7.099.564
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (Im Vorjahr: 0 €)		349.886		0
III. Sonstige Forderungen		3.308.251		2.495.646
davon an verbundene Unternehmen: 28.969 € (im Vorjahr: 0 €)				
			11.692.723	9.595.210
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		228.226		129.610
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		22.673.733		19.602.809
III. Andere Vermögensgegenstände		3.975.648		3.624.046
			26.877.607	23.356.465
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.963.503		6.210.820
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		5.717		15.107
			5.969.220	6.225.927
Summe der Aktiva			510.009.954	485.722.190

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 05. Februar 2020

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		8.693.643		8.135.759
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	346.140.841			336.151.681
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.214.619			-3.788.940
		341.926.222		332.362.741
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	20.724.063			18.271.738
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.685.951			-4.512.987
		16.038.112		13.758.751
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		30.902.140		31.702.878
			397.560.117	385.960.129
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			50.889.047	38.129.687
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.346.504		3.850.740
II. Sonstige Rückstellungen		2.520.603		1.834.889
			6.867.107	5.685.629
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.214.619	3.788.940
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.020.583			14.208.661
2. Versicherungsvermittlern	4.388.898			4.145.641
		18.409.481		18.354.302
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen: 1.018.029 € (im Vorjahr: 415.198 €)		1.019.100		2.777.028
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.531.392		7.507.010
davon:			26.959.973	28.638.340
aus Steuern	89.861 € (im Vorjahr: 173.162 €)			
ggü. verbundenen Unternehmen	7.401.747 € (im Vorjahr: 7.298.172 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	3.540 € (im Vorjahr: 5.813 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.528	1.902
Summe der Passiva			510.009.954	485.722.190

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 09.09.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 21. Januar 2020

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	95.882.009			91.653.846
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-8.048.116			-6.968.741
		87.833.893		84.685.105
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-659.936		-1.107.615
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen		102.052		0
			87.276.009	83.577.490
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			288.227	255.911
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		41.910		43.120
davon aus verbundenen Unternehmen: 38.700 € (im Vorjahr: 29.480 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.000.338 € (im Vorjahr: 1.072.829 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.111.488			1.105.623
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.074.750			13.122.883
		14.186.238		14.228.506
c) Erträge aus Zuschreibungen		248.412		72.389
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		815.425		583.579
			15.291.985	14.927.595
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			6.654.621	31.856
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.217.609	1.936.359
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-39.222.418			-41.244.205
bb) Anteil der Rückversicherer	2.756.802			1.549.605
		-36.465.616		-39.694.600
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.452.324			-1.381.928
bb) Anteil der Rückversicherer	-172.965			-311.143
		-2.279.359		-1.693.071
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-38.744.975	-41.387.671
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-22.748.521		-2.872.227
b) Anteil der Rückversicherer		425.679		96.083
			-22.322.842	-2.776.144
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-11.490.000	-12.310.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-6.861.625		-7.117.409
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.464.847		-4.236.937
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.118.656		4.276.624
			-7.207.816	-7.077.722
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-503.570		-515.085
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-624.880		-1.115.161
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-173.300		-277.786
			-1.301.750	-1.908.032
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-78.334	-3.072.465
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-24.562.705	-27.304.551
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.020.027	4.892.626

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		576.370		561.310
2. Sonstige Aufwendungen		-992.286		-905.951
			-415.916	-344.641
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.604.111	4.547.985
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.914	-16.985
5. Sonstige Steuern			-11.025	-31.000
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne			-4.600.000	-4.500.000
7. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			0	0

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2018 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2019 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279	3	159	0	0	171	270
II. Geleistete Anzahlungen	162	112	-159	0	0	0	115
Summe A.	441	115	0	0	0	171	385
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	18.252	0	0	0	0	450	17.802
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.576	291	0	0	0	0	1.867
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.254	2.250	0	2.524	0	0	6.980
3. Beteiligungen	9	0	0	0	0	0	9
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.542	12.814	0	7.485	225	174	25.922
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.441	14.261	0	16.495	0	0	178.207
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2	0	0	24	24	0	2
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	118.697	15.000	0	7.000	0	0	126.697
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	54.678	2.500	0	7.000	0	0	50.178
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	198	0	0	57	0	0	141
d) Übrige Ausleihungen	333	65	0	0	0	0	398
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.992	2	0	0	0	0	5.994
Summe B.	407.974	47.183	0	40.585	249	624	414.197
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice							
	38.130	13.931	0	7.748	6.654	78	50.889
Summe A. + B. + C.	446.545	61.229	0	48.333	6.903	873	465.471

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 6.423 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie in Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren zuletzt im Jahr 2018 bewertet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2019 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,3 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 43 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,9 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 40 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 19 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.816 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,8%. Darin inbegriffen ist eine im Jahr 2019 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 291 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, in Höhe von 6.980 Tausend Euro gewährt. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2018 195.420 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 9.035 Tausend Euro.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil von 0,04% an der Auffanggesellschaft Pro-tektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2019 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei 69 Papieren 174 Tausend Euro.

Die Zuschreibung bei 38 Papieren beträgt 224 Tausend Euro. Die in dieser Position enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Investmentanteile mit einem Buchwert von 9.890 Tausend Euro ergaben sich stille Reserven von 430 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die Zeitwerte liegen um 26.244 Tausend Euro über beziehungsweise 378 Tausend Euro unter dem Buchwert bei Buchwerten von 9.949 Tausend Euro der Papiere mit stillen Lasten.

Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der

Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen und Zuschreibungen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 12.862 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 162 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 3.732 Tausend Euro über beziehungsweise 25 Tausend Euro unter dem **Buchwert**. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert bewertet.

■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 398 Tausend Euro enthalten.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.586	17.802	1.784	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.059	1.867	192	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.018	6.980	38	0
Beteiligungen	9	9	0	0
Aktien	16.384	11.690	4.694	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.177	14.232	945	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	204.073	178.207	26.244	378
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2	2	0	0
Namensschuldverschreibungen	139.397	126.697	12.862	162
Schuldscheinforderungen und Darlehen	53.885	50.178	3.732	25
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	141	141	0	0
Übrige Ausleihungen	395	398	0	3
Einlagen bei Kreditinstituten	5.994	5.994	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	464.120	414.197	50.491	568
Gesamt Vorjahr	443.351	407.974	36.443	1.066
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	53.215	45.599	7.616	0
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	80.610	76.264	4.531	185

Aktiva Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
Aberdeen Investment Services				
LU0132412106	ABERDEEN GL EMMKT EQTY AZ	96,4371	65,93	6.358,17
Alceda Fund Management S.A.				
LU0378037310	HB FONDS-RENDITE GLOBAL PL-P	916,4924	67,56	61.918,22
LU0378037153	HB FONDS-SUBSTANZ PLUS-P	746,7497	68,73	51.324,11
LU0678487645	HB STRATEGIE-HARTWAEHRUNG-I	9,2279	43,87	404,83
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH				
LU1961090484	ALLIANZ ALL CHINA EQ-A USD	4.481,0416	9,51	42.600,61
LU0256839191	ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A	67,3536	283,84	19.117,64
DE0008475187	ALLIANZ PIMCO EUR RENTEN K-A	5.137,6356	41,07	211.002,69
DE0008475062	ALLIANZ VERMOEGENSBILO DEU-A	78,2637	189,10	14.799,66
LU0585535577	CB GELDMARKT DE I-P EUR	196,9828	921,62	181.542,87
DE0008471012	FONDAK-P	237,3120	186,66	44.296,66
DE0008471004	FONDRA	124,5766	119,18	14.847,04
Amundi				
LU0068578508	FIRST EAGLE-AMUNDI INTL-AUC	0,9381	6612,94	6.203,42
LU1883318740	AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C	139,9441	302,86	42.383,46
DE0009792002	AMUNDI SUBSTANZWERTUE EUR	49,9523	60,38	3.016,12
Bantleon Invest S.A.				
LU0337414303	BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT	390,4967	118,28	46.187,96
BlackRock Asset Management				
DE000A0H0728	ISH DIV COMDTY SWAP DE	2.593,6737	18,69	48.470,57
DE000A0D8Q31	ISH EB.REXX GVTGRMNY10.5 DE	68,4943	196,31	13.446,11
DE0006289465	ISHAR EB.REXX GVT GERMANY DE	799,9734	139,84	111.868,27
DE0006289499	ISHAR GVT GMYN 5.5-10.5YR DE	177,4614	144,44	25.632,53
DE000A0H0744	ISHARE ASIA PAC SELDIV 30 DE	6.265,4647	28,40	177.907,87
DE000A0D8Q23	ISHARES ATX DE	834,7889	33,85	28.253,43
IE00B5BMR087	ISHARES CORE S&P 500 UCITS E	4.688,9477	287,81	1.349.526,03
DE0002635273	ISHARES DIVDAX UCITS ETF DE	4.669,8699	17,94	83.777,47
DE000A0D8Q49	ISHARES DJ US SEL DIV DE	2.663,6289	67,27	179.182,31
DE0002635265	ISHARES EB.REXX JUMBO PFANDBRIEF	5.448,6115	106,50	580.277,13
DE000A0Q4R29	ISHARES EB.REXX MONEY MKT DE	263,7413	76,41	20.152,47
IE0032523478	ISHARES EURO CORP BND LC	3.831,0703	139,40	534.051,20
IE00B1FZS681	ISHARES EURO GOV BND 3-5	896,4238	173,49	155.520,56
IE00B1FZS806	ISHARES EURO GOV BND 7-10	164,0533	223,60	36.682,33
IE00B3VTN290	ISHARES EURO GOVERNMENT BOND	1,6155	169,77	274,26
IE00B66F4759	ISHARES EURO HY CORP BND	1.489,0966	105,59	157.233,71
DE000A0D8Q07	ISHARES EURO STOXX DE	7.692,9662	40,36	310.488,12
IE00B02KXL92	ISHARES EURO STOXX MID	1.328,9000	62,57	83.149,27
IE00B02KXMO0	ISHARES EURO STOXX SMALL	1.448,8974	37,60	54.471,30
IE00B0M62572	ISHARES EUROSTOXX SEL DVD 30	3.543,4718	22,58	79.993,87
IE00B1FZS350	ISHARES FTSE EPRA/NAR DEV MK	10.083,0521	25,10	253.084,61
IE00B27YCF74	ISHARES GLOB TIMBER&FORESTRY	3.590,0063	21,35	76.628,68
DE0006289473	ISHARES GVT GMYN 1.5-2.5 DE	28.162,2203	84,87	2.390.127,63
IE00B2NPKV68	ISHARES JPM EMERG MKRT BOND	1.763,7793	102,04	179.976,04
IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED PRIVATE EQ	4.996,9731	21,50	107.434,92
IE0032895942	ISHARES MARKIT IBOX USD BD	1.181,4203	109,59	129.471,85
DE0005933923	ISHARES MDAX UCITS ETF DE	1.500,0746	239,95	359.942,90
IE00B2QWDY88	ISHARES MSCI JAPAN SMALLCAP	9.677,7015	37,74	365.236,45
IE00B3VVM098	ISHARES MSCI US SMALL CAP	2.912,6447	321,35	935.978,38
IE00B52MDJ48	ISHARES NIKKEI 225	1.961,0768	183,36	359.583,03
IE0031442068	ISHARES S&P 500 INDEX FUND	40.160,6562	28,82	1.157.510,43
DE0005933998	ISHARES STOXX EUR MID200 DE	805,4389	49,91	40.199,45

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
DE000A0D8QZ7	ISHARES STOXXEURSMALL200 DE	13.659,9024	31,22	426.393,85
DE000A0F5UG3	ISHR DIEUR SUSTAINABILITY DE	2.150,4414	13,91	29.921,24
DE000A0Q4R44	ISHR EUR600 REAL ESTATE (DE)	3.965,4295	19,89	78.856,53
DE0006289481	ISHR GVT GERMANY 2.5-5.5 DE	2.585,6444	104,73	270.794,54
DE000A0F5UF5	ISHR NASDAQ100 UCITS ETF DE	3.190,4135	76,34	243.556,17
DE000A0H08D2	ISHR NIKKEI225 UCITS ETF DE	10.025,6348	19,36	194.116,34
DE000A0H08Q4	ISHR STOXX EUR 600 TECH DE	1.523,9211	51,04	77.780,93
Baring International Fund Managers Ltd.				
IE0004866889	BARING HONG KONG CHINA FD A	8,0842	1127,14	9.112,06
BlackRock (Luxembourg) S.A.				
LU0224105477	BGF-CONTINENTAL EUR FLX-A2RF	125,4469	28,77	3.609,11
LU0171289498	BGF-LATIN AMERICAN-EURA2	154,5067	69,68	10.766,03
LU0171305526	BGF-WORLD GOLD FUND-A2	12.857,0171	29,95	385.067,66
LU0172157280	BGF-WORLD MINING FUND-A2- EUR	1.883,2518	36,20	68.173,71
BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.				
LU0093570330	BL-EQUITIES EUROPE-B	6,7198	8459,35	56.845,17
BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH				
DE000ANTE1A3	ANTEA - R	683,2335	97,02	66.287,31
Carmignac Gestion				
FR0010148981	CARMIGNAC INVESTISSEMENT	290,3211	1291,67	374.999,07
FR0010135103	CARMIGNAC PATRIM.A 3D	561,5670	637,19	357.824,89
FR0010149120	CARMIGNAC SECURITE	6,8389	1759,39	12.032,34
Comgest				
IE0033535182	COMGEST GROWTH EMER MKTS-USD	3.866,6125	36,84	142.459,58
IE00B0XJXQ01	COMGEST GROWTH EUROPE-RA-EUR	4.400,9094	29,18	128.418,54
IE00B03DF997	COMGEST GROWTH INDIA	280,7983	39,74	11.157,95
FR0000292278	MAGELLAN-C	5.766,4889	24,91	143.643,24
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0009807016	HAUSINVEST EUROPA	512,1504	42,50	21.766,39
Commerzbank, ComStage				
LU0378438732	COMSTAGE ETF DAX TR-I	5.611,4500	118,22	663.385,61
LU0378434236	COMSTGE ETF DJ EU ST S/D 30-I	521,0906	42,89	22.346,97
LU0378435985	COMSTAGE ETF DJ ST 600 H/C-I	1.748,3214	155,60	272.038,81
LU0378434582	COMSTAGE ETF DJ ST 600 TR-I	12.071,0501	85,74	1.034.971,83
LU0392494992	COMSTAGE ETF MSCI NRTH AM-I	1.567,1532	80,72	126.500,60
LU0392496005	COMSTAGE ETF MSCI USA S/C-I	12.429,3329	45,45	564.851,03
LU0392494562	COMSTAGE ETF MSCI WORLD-I	31.923,0289	59,28	1.892.269,46
C-Quadrat Kapitalanlage AG				
AT0000825393	C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T	127,6953	240,14	30.664,75
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS TOTAL RET GLOBAL AMI	197,7522	113,12	22.369,73
Credit Suisse Asset Management				
DE0009805002	CS EUROREAL A	333,2067	4,46	1.484,44
Deutsche Asset Management S.A.				
LU0292109856	XTRACKERS FTSE CHINA 50	4.378,5368	36,19	158.459,25
LU0292106241	XTRACKERS SHORTDAXR DAIL	3.715,8240	18,90	70.229,07
LU0292103651	XTRACKERS STXX 600 BANKS	1.035,9388	36,38	37.687,45
LU0321462953	XTRACKERS EM LIQ EUR BOND EUR	359,4712	338,07	121.526,42
LU0292107645	XTRACKERS EMERGING MKTS	51.724,8545	43,45	2.247.393,20
LU0292106753	XTRACKERS EURO STOXX 50 SHORT	813,2672	11,50	9.355,83
LU0380865021	XTRACKERS EURO STX 50 (DR)	21.479,0832	55,64	1.195.096,19
LU0292095535	XTRACKERS EURO STX DIV 30 (DR)	10.345,9743	22,54	233.146,53
LU0290355717	XTRACKERS II IBX SOV EUROZONE	77,5294	246,81	19.135,04

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
LU0321465469	XTRACKERS II FED FUNDS EFF-RATE	403,2286	159,97	64.504,48
LU0478205379	XTRACKERS II IBX EUR LIQUID CORP	159,4254	159,91	25.492,92
LU0290357929	XTRACKERS II IBX GLOBAL INFL EUR	286,6547	233,73	66.999,79
LU0290358653	XTRACKERS II ITRX EUROPE	21,3029	121,11	2.579,89
LU0397221945	XTRACKERS PORTFOLIO TR	4.437,4536	239,20	1.061.438,89
LU0322253229	XTRACKERS S&P GLOBAL INFRASTRUCT	373,8388	44,88	16.776,02
LU0328476410	XTRACKERS S&P SELECT FRONTIER	5.818,1051	13,87	80.673,85
LU0322251520	XTRACKERS S&P500 INVERSE	1.831,9326	11,42	20.913,34
LU0274221281	XTRACKERS SMI (DR)	106,0880	104,20	11.054,37
LU0292101796	XTRACKERS STX EUROPE OIL & GAS	1.599,3305	86,39	138.166,16
LU0292106167	XTRACKERS DBLCI	59.819,8492	16,85	1.007.964,46
Deka Investment GmbH				
DE000ETFL011	DEKA DAX UCITS ETF	1.254,9656	120,16	150.796,67
DE0008474750	DEKATRESOR	7.292,9045	86,93	633.972,19
Dimensional Funds plc				
IE0031719473	DIMENSIONAL SHORT BOND-EUR-ACC	95.150,3166	13,48	1.282.626,27
IE00B1W6CW87	DIMENSIONAL II-EUROPEAN-EUR ACC	21.301,1026	12,73	271.163,04
IE00B2PC0260	DIMENSIONAL2-GLB CORE EQ-EUR A	75.539,8805	28,65	2.164.217,57
IE00B2PC0716	DIMENSIONAL2-GLB TARGET-EUR AC	42.571,1772	23,75	1.011.065,46
IE00B0HCGV10	DIMENSIONAL-EMERG MRKT V-EUR A	32.545,1914	23,07	750.817,57
IE0032769055	DIMENSIONAL-EURO SMALL-EUR ACC	6.364,9118	40,49	257.715,28
IE00B67WB637	DIMENSIONAL-GLOBAL SM COS-EURA	33.481,6319	24,72	827.665,94
IE0034140511	DIMENSIONAL-PAC BASIN SM-EUR A	8.931,5399	25,94	231.684,14
IE0032768974	DIMENSIONAL-US SMALL CO-EUR AC	7.250,7882	34,19	247.904,45
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE Alpha Global	109,1837	244,01	26.641,91
LU0159550150	DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-P	262,0857	434,91	113.983,70
LU0159549574	DJE-RENTEN GLOBAL-P	35,8817	140,97	5.058,24
LU0323357649	GOLDPORT STABILITAETSFONDS-P	659,6339	111,88	73.797,07
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO-DER WELTFONDS	10.189,1899	215,37	2.194.445,83
DE0009848119	DWS TOP DIVIDENDE ANTEILE	1.734,7257	131,50	228.116,43
DE0009769869	DWS AKTIEN STRAT DEUTSCHLAND	132,8594	437,70	58.152,56
DE0008490962	DWS DEUTSCHLAND	1.624,9337	232,83	378.333,32
DE0005152441	DWS GLOBAL GROWTH	106,5892	140,36	14.960,86
LU0055649056	DWS GOLD PLUS	2,3631	1929,51	4.559,68
DE0009769760	DWS TOP 50 ASIEN T	375,9757	185,90	69.893,87
LU0087412390	DWS CONCEPT DJE Alpha Renten Global	304,7461	126,96	38.690,57
DE0008476250	KAPITAL PLUS-A	429,7019	66,14	28.420,48
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	ETHNA AKTIV E UNITS	400,2954	133,01	53.243,28
LU0279509144	ETHNA DEFENSIV	272,5198	165,97	45.230,11
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0069452877	FIDELITY FUND Asia Fokus Fund A EUR	14.422,8507	9,14	131.767,16
LU0048578792	FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)	2.906,3914	16,83	48.914,57
LU0161332480	FIDELITY FUNDS-JPN ADVANT-A Yen	13,7656	305,68	4.207,90
First State Investments Ltd.				
GB0030183890	FIRST STATE ASIA PAC-A-ACC	239,7833	14,58	3.495,43
GB0033873919	FIRST STATE GL EM MK L-A-A	786,1600	6,31	4.960,72
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	FRANK TEMP INV GL BD-A-AHEUR	2.712,4443	19,90	53.977,64

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
LU0152981543	FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR	8.161,7709	14,51	118.427,29
GAM (Luxemburg) S.A.				
LU0175571735	MP SICAV - ROBECOSAM SM Energy Fund	767,7825	31,68	24.323,35
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	GOLDMAN SACHS GL HY EURO HDG	4.158,9384	5,98	24.870,45
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF-GL EMER MK BD-PDUSD	465,0413	16,91	7.865,21
HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH				
DE000A0RHG75	HANSAGOLD-EUR	5.692,9750	52,42	298.414,37
DE000A0RHG59	HANSAWERTE USD	243,7243	41,76	10.177,24
Henderson Management S.A.				
LU0138820294	JANUS HENDERSON HORIZ-AMER EQTY-A2	5.808,2664	28,23	163.948,84
LU0138821268	JANUS HENDERSON HOR-PAN EU EQ-A2	1.277,6118	31,08	39.708,17
LU0201071890	JANUS HEND GARTM CONT EUROP SHS A1	1.148,1538	11,77	13.513,77
INKA Internat. Kapitalanlageges. mbH				
DE000EASY306	EASYFOLIO 30 - EUR ACC	156,8369	124,14	19.469,73
DE000EASY504	EASYFOLIO 50 - EUR ACC	788,1939	133,55	105.263,29
DE000EASY702	EASYFOLIO 70 - EUR ACC	990,8049	143,02	141.704,92
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	INVESCO BAL RISK ALLOC-AA	2.439,7537	17,32	42.256,53
LU0243957825	INVESCO EURO CORP BOND-A-ACC	1.171,2899	18,89	22.120,63
LU0119750205	INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A	398,4911	20,11	8.013,66
IE00B3BPCHS1	INVESCO MARKETS III EUROMTS CASH 3M	326,8252	100,91	32.979,93
IPConcept (Luxemburg) S.A.				
LU0323578657	FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R	4.734,3597	270,30	1.279.697,44
Janus Capital International Limited				
IE0032746863	JANUS HENDERSON INTCH US CORE FUND	62,3588	36,87	2.299,18
IE0009531827	JANUS HENDERSON US FORTY A EUR	252,3950	35,06	8.848,97
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Emerging Europe Equity A EUR	395,6126	21,70	8.584,79
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	76,2513	20,26	1.544,85
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	635,2802	82,95	52.696,50
Lyxor Asset Management				
LU1650487413	LYXOR EURMS1-3Y INV GR DR ETF	10.361,4622	124,98	1.294.975,54
LU1650491282	LYXOR EUROMTS INFL IG DR ETF	927,5840	158,31	146.845,82
LU1287022708	LYXOR ETF PAN AFRICA	7.367,2554	9,18	67.616,67
LU1598689153	LYXOR MSCI EMU SMALL CAP ETF	3.058,9095	303,03	926.941,33
LU1900066207	LYXOR ETF BRAZIL IBOVESPA	5.235,1245	22,24	116.402,99
FR0007056841	LYXOR ETF DJ IND AVG-D EUR	52,3467	253,00	13.243,72
LU1900066462	LYXOR ETF EASTERN EUROPE	2.122,0023	20,89	44.328,63
FR0010510800	LYXOR ETF EURO CASH	5.875,3163	104,72	615.233,75
FR0010245514	LYXOR ETF JAPAN TOPIX	191,0046	133,20	25.441,82
LU0252634307	LYXOR ETF LEVDAX	104,0381	113,90	11.849,94
LU1900066629	LYXOR ETF MSCI EM LAT AMER-C	3.261,6086	30,19	98.474,49
FR0010429068	LYXOR ETF MSCI EMER MKTS-A	130.342,6687	11,20	1.459.577,20
FR0010261198	LYXOR ETF MSCI EUROPE	2.280,5133	136,14	310.469,08
FR0010361683	LYXOR ETF MSCI INDIA	6.938,9749	17,16	119.058,93
FR0010315770	LYXOR ETF MSCI WORLD	3.564,8058	206,95	737.736,56
LU1900067601	LYXOR ETF TURKEY	639,4089	30,45	19.470,00
LU1832418773	LYXOR FTSE E/N GL DE-D-EUR	21.588,8329	47,47	1.024.821,90
LU1900068328	LYXOR MSCI ASIA PACIFIC	3.405,3818	57,38	195.383,78

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
LU1834983550	LYXOR STX600 BASIC RSRCES	1.451,7306	59,64	86.587,02
LU1829218749	LYXOR TH-REUTERS CORE COMMO	4.752,7502	15,76	74.879,58
FR0007054358	LYXOR UCITS ETF EURO STOXX 5	293,8614	36,28	10.661,29
FR0010468983	LYXOR UCITS ETF EURO STOXX 5	879,6688	31,61	27.801,93
FR0010296061	LYXOR UCITS ETF MSCI USA	354,9539	275,12	97.654,92
LU1923627092	LYXOR UCITS ETF RUSSIA DJ	5.019,4517	48,50	243.463,48
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W PRIVAT	726,5424	134,18	97.487,45
Metzler Investment GmbH				
IE0003722711	METZLER JAPANESE EQUITY F-A	13,0541	55,74	727,64
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G GLOBAL THEMES FUND A EUR ACC	3.356,2943	38,80	130.224,22
LU1670724373	M&G LX OPTIMAL INC FUND A EUR ACC	15.403,7711	10,49	161.582,48
Monega Kapitalanlageges. mbH				
DE000A1T6KW2	MULTI ASSET GLOBAL 5 A	10.860,8711	106,02	1.151.469,55
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	MORGAN ST INV F-EM EUR&ME-A	105,9097	86,48	9.159,07
LU0225737302	MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD	2.024,1482	88,46	179.063,42
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	NORDEA I SIC-NORDIC-BP-EUR	172,0277	91,22	15.692,36
LU0227384020	NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR	5.080,9981	17,10	86.885,07
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	ÖKOWORLD Growing Markets 2.0 C	498,2340	175,66	87.519,78
LU0301152442	ÖKOWORLD Klima C	1.349,7670	82,71	111.639,23
LU0380798750	ÖKOWORLD Rock „n“ Roll Fonds	164,8682	155,59	25.651,84
LU0061928585	ÖKOWORLD Ökvision Classic C	888,9798	197,86	175.893,54
LU0332822492	ÖKOWORLD Water for Life C	337,9214	189,54	64.049,62
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0086913042	PARVEST CONV BD EUR-CLASSICC	0,4065	151,12	61,43
LU0347711466	PARVEST GLOBAL ENVIRONMEN-CC	162,3860	222,67	36.158,48
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0104884860	PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER	632,6856	368,34	233.043,43
LU0155303323	PICTET-AS EQY (EX JP)-P USD	366,1310	258,53	94.655,01
LU0190161025	PICTET-BIOTECH-HP EUR	8,1329	532,42	4.330,11
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	236,9189	19,64	4.653,09
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	ROBEKO EMERGING MKT EQY-DEUR	171,8840	214,97	36.949,89
LU0084302339	ROBEKO LUX-O-RENTE-DHEUR	4,9708	147,19	731,66
Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH				
AT0000805445	RAIFFEISEN-Euro-Rent R T	261,8040	145,81	38.173,64
AT0000936513	RAIFFEISEN-Osteuropa-Aktien A	23,0544	269,13	6.204,64
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	GRUNDBESITZ EUROPA	212,0099	39,59	8.393,47
Sarasin Investmentfonds SICAV				
LU0058892943	SARASIN SUST PF BALANCED EUR	23,2439	207,17	4.815,45
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	SAUREN FDS SEL-GLB BALANCD-A	621,4156	19,06	11.844,18
Schroder Investment Management				
LU0149534421	SCHRODER INT HONG KON EQ-AAC	44,9400	52,48	2.358,34

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2019 €
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	849,3430	11,70	9.935,87
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	SPARINVEST-PROCEDO-EUR I	51,8271	232,86	12.068,47
LU0387278939	SPARINVEST-SECURUS-EUR I	61,8102	169,93	10.503,41
StarCapital S.A.				
LU0137341789	STARCAP-ARGOS-A	280,7034	142,19	39.913,22
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	SWISSCANTO CH EF GREEN INV I	34,0963	116,14	3.960,01
LU0338548034	SWISSCANTO LU GREEN EMERG B	28,3095	130,10	3.682,96
Threadneedle Investment Funds ICVC				
LU1864952335	THREADNEEDLE EUR SM COMP-1EE	32.183,1632	12,10	389.503,17
LU1864951790	THREADNEEDLE-ASIA EQUITY-1UU	3.722,6160	2,88	10.720,17
LU1829334579	THREADNEEDLE-EUR HY B-1E EUR	5.331,2004	10,62	56.607,22
Union Investment Privatfonds GmbH				
DE0008491044	UNIRAK	15,2362	132,45	2.018,03
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	ACATIS GL VALUE TOTAL RET UI	228,0012	251,38	57.314,94
DE000A1JGBX4	ACATIS-GANE VAL EVENT FD	390,3766	287,45	112.213,74
Veritas Investment Trust GmbH				
DE000A0MKQL5	Veri ETF-Dachfonds (I)	9.398,6691	17,20	161.657,11
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	605,8651	13,96	8.457,88
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	VONTOBEL-GLOBAL EQUITY-A	568,3927	282,11	160.348,06

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

50.889.047,41

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 14 Tausend Euro für fällige und 77 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 3.254 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschuss-

anteile in Höhe von 4,0 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2019 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2019	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2018	0
Stand am 31. Dezember 2019	13.821

Passiva Position B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung**, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heirats- und Ledigtafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002

aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregisterdaten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 15,4 %, 8,4 %, 10,0 %, 12,1 %, 14,7 %, 0,4 %, 5,6 %, 25,8 % bzw. 7,6 % der Deckungsrückstellung vor Dotierung der Zinszusatzreserve. Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 2,50 %.

Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 22,5 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 1,70 %. Die Zinszusatzreserve wurde für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Die Berechnung der Zinsverstärkung

im Altbestand erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,9 % gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragsumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufswertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2019 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	31.703	27.630
Entnahme im Geschäftsjahr	12.291	8.237
Zuführung im Geschäftsjahr	11.490	12.310
Stand am Ende des Geschäftsjahres	30.902	31.703
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	12.482	11.714
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	386	407
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	84	127
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.279	2.443
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	15.671	17.011

Für den Schlussüberschussanteilfonds gilt ein abweichendes Verfahren gemäß § 28, Absatz 7e, Ziffer 2 RechVersV. Der Schlussüberschussanteilfonds entspricht der Schlussüberschussanwartschaft. Diese wird in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung der Hauptversicherung gewährt und mit dem Ansammlungszinssatz verzinst. Der Prozentsatz wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration neu festgelegt.

Passiva Position C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Ver- sicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Abs. 5 VAG (Fondsgebundene Versicherungen) wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2019 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) in Höhe von 2,75 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7 - Jahresdurchschnitt in Höhe von 2,0 % beträgt 523 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,00 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.120 Tausend Euro sowie Tantiemen in Höhe von 715 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten entsprechen dem enthaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung**.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,7 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht verdiente Zinsen aus Zahlungen zu Policendarlehen in Höhe von 2 Tausend Euro. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Laufende Beiträge	77.692	73.362
Einmalbeiträge	18.190	18.292
Gesamt	95.882	91.654

Herkunft des Geschäftes

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Deutschland	88.227	84.666
Österreich	7.655	6.988
Gesamt	95.882	91.654

Rückversicherungssaldo

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Beiträge	7.946	6.969
Versicherungsfälle	-2.930	-1.238
Versicherungsbetrieb	-4.119	-4.277
Veränderung der Deckungsrückstellung	-426	-96
Gesamt	471	1.358

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.271	5.773
Löhne und Gehälter	2.829	2.676
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	429	400
Aufwendungen für Altersversorgung	432	429
Gesamt	8.961	9.278

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 40,2 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 24,1 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 11,5 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,6 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der **RfB** entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2020 zu 70 % aus der Direktgutschrift und zu 30 % aus der **RfB** finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der **RfB** entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de, Rubrik Kennzahlen) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauffolgenden Jahres verwendet.

Bezüglich den Detailwerten gemäß § 54 Satz 3 Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung wird auf die Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ verwiesen. Die Gesamtsumme der Zeitwerte entspricht 464.120 Tausend Euro bei Buchwerten von 414.197 Tausend Euro und saldierten stillen Reserven von 49.923 Tausend Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2020 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrstag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 07/2017 (Gewinnverband N33, R33)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 65,00% sowie bei Nichtraucherern von 60,00% vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtraucherern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtraucherern von 48,00 % vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtraucherern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.6 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.7 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.8 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

2.7 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00% sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.10.2016 gilt bereits ein Garantiezins von 0,90%.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinsten Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn	
1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,00 %	0,10 %

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschusssatz von 0,85%.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,85%.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag, Rentenversicherungen im Rentenbezug und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00%

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,40%	0,90 %	1,40 %	1,75%

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,05%.

Dieser wird unabhängig vom zugrunde liegenden garantierten Rechnungszins gewährt.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27 bzw. K30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27 bzw. G30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheitsprüfung*	ohne Gesundheitsprüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

7.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVE , SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatís - Gané Value Event Fonds - A	0,2000
DE000A1JGBX4	Acatís Global Value Total Return	0,2000
LU0256839191	Allianz GIF Europe Equity Growth A	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A	0,0000
LU1883318740	Amundi Funds Global Ecology ESG A EUR	0,4600
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,0000
DE0009792002	Amundi Substanzwerte	0,0000
DE000ANTE1A3	Antea - R	0,4000
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,4600
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,0000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,0000
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,6750
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	0,6750
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
FR0010148981	Carmignac Investissement A EUR	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine A EUR	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité A EUR	0,1800
LU058535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	0,3000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe EUR	0,3000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,0000
LU0378438732	ComStage DAX UCITS ETF	0,0000
LU0392496005	ComStage S&P Small Cap 600 UCITS ETF	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0392494562	ComStage MSCI World TRN UCITS ETF	0,0000
LU0378434582	ComStage STOXX Europe 600 UCITS ETF	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	0,0000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI A	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S. Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,0000
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,1100
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	0,3000
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,0000
DE0009769760	DWS Top Asien	0,1100
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1100
DE000EASY306	Easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	Easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	Easyfolio 70	0,0000
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,5500
LU0069452877	Fidelity Funds Asia Focus Fund EUR	0,5500
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,0000
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,0000
GB0033873919	First State Glob. Emerg. Markets Leaders Fund A Acc	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,0000
LU0323578657	FvS SICAV - Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,0000
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	0,0000
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A	0,0000
IE00B1FZS350	iShares II plc - Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	0,0000
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5yr UCITS ETF	0,0000
IE0032523478	iShares plc - Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	0,0000
IE00B2NPKV68	iShares II plc - JPM USD EM Bond UCITS ETF	0,0000
IE00B3VWM098	iShares VII plc - MSCI USA Small Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	0,0000
IE0031442068	iShares plc - S&P 500 UCITS ETF	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschuss- anteil in % des jeweiligen Fondswerts
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	0,0000
LU0138820294	Janus Henderson HF US Growth Fund A2	0,4500
LU0138821268	Janus Henderson HF Pan Europ. Equity Fund A2	0,4500
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund A EUR	0,0000
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Equity Fund A EUR	0,5500
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,0000
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
FR0010510800	Lyxor Euro Cash UCITS ETF	0,0000
LU1650487413	Lyxor MU (LU) - EuroMTS 1-3Y Inv. Grade UCITS ETF	0,0000
LU1900666629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	0,0000
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,0000
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	0,0000
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	0,6500
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,4000
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INV F EMEA Equity A	0,0000
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0200
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	0,5500
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Rock n Roll Fonds	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökovation Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	0,6750
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech-HP EUR	0,0000
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,0000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,5500
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,0000
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,0000
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	0,0000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,0000
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,3000
LU1864951790	Threadneedle Asia Ret Net USD (t)	0,0000
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield Bond	0,4250
LU1864952335	Threadneedle Europ. Smaller Companies EUR	0,5350
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600
LU0292106167	Xtrackers - DBLCI Comm. OY Swap UCITS ETF	0,0000
LU0397221945	Xtrackers - Portfolio UCITS ETF	0,0000

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2019

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	109.339	75.206	–	10.570.237
Währungsschwankungen	–	–	–	3
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.339	75.206	–	10.570.240
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	6.734	7.306	15.842	1.442.318
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.134	2.347	52.862
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	217
3. Übriger Zugang	13	28		541
4. Gesamter Zugang	6.747	8.468	18.189	1.495.938
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	301	181		11.342
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.836	2.756		505.542
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.161	1.464		131.562
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	653	436		71.182
5. Übriger Abgang	13	86		1.024
6. Gesamter Abgang	6.964	4.923		720.652
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.122	78.751		11.345.526

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	9.715	5.564	84.816	51.788	12.289	12.769	2.519	5.085
Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.715	5.564	84.816	51.788	12.289	12.769	2.519	5.085
II. Zugang während des Geschäftsjahres								
1. Neuzugang								
a) Eingelöste Versicherungsscheine	139	52	4.853	5.554	1.630	1.473	112	227
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	71	0	694	0	220	0	149
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	13	28	0	0
4. Gesamter Zugang	139	123	4.853	6.248	1.643	1.721	112	376
III. Abgang während des Geschäftsjahres								
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	168	51	118	87	15	43	0	0
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	366	400	4.104	2.165	365	178	1	13
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	125	117	754	683	201	359	81	305
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	4	551	330	100	101	2	1
5. Übriger Abgang	13	14	0	72	0	0	0	0
6. Gesamter Abgang	672	586	5.527	3.337	681	681	84	319
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.182	5.101	84.142	54.699	13.251	13.809	2.547	5.142

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.339	10.570.240	9.715	176.816	84.816	8.747.067	12.289	1.507.993	2.519	138.364
davon beitragsfrei	10.902	147.651	1.482	15.408	6.685	73.340	2.388	53.428	347	5.475
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.122	11.345.526	9.182	163.405	84.142	9.411.842	13.251	1.628.927	2.547	141.352
davon beitragsfrei	11.054	149.162	1.428	14.561	6.485	72.696	2.765	56.054	376	5.851

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.964	324.068	5.306	109.245	4.333	210.684	325	4.139
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.466	309.262	5.156	110.653	3.971	193.477	339	5.132

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Markus Hlubucek
Arbeitnehmervertreter

Said Khamal
Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Marcus Stephan (stellv.) ab 01.06.2019

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen für 2019 29 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2019 Gesamtbezüge in Höhe von 864 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 86 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,8 Millionen Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu potentiellen Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht und unter „Ausblick“.

Weitere wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnabführung

Gemäß dem im Geschäftsjahr 2014 mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen und zuletzt in 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag verblieb nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,6 Millionen Euro im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 0 Euro.

Wiesbaden, den 21. Februar 2020

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Dietmar Willwert



Christoph Wolf



Marcus Stephan

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss der gesetzlichen Vertreter zustimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 11.490.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:¹

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungs-

¹ Sollte die Voraussetzung für den bedingten Zusatz im Zeitpunkt der Offenlegung noch bestehen, ist dieser als Bestandteil des Bestätigungsvermerks mit zu veröffentlichen.

leistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Deckungsrückstellungen. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 346,1 Mio aus (rd. 68 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung.

Das Risiko für eine über- oder unterbewertete einzelvertragliche Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 83 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem glichen wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend werteten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prü-

fungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit

auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 5. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, prüferische Durchsicht des IFRS-Packages sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer
ist Dr. Georg Hübner.

Frankfurt am Main, den 24. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2019 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 11.490.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 3. April 2020

Für den Aufsichtsrat



Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Kompetenz und Stabilität

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einer rein österreichischen zu einer internationalen Gruppe entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Die Wurzeln der Versicherungsgruppe gehen bis ins Jahr 1824 zurück. Diese bald 200-jährige Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kunden der Gruppe.



Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa

Neben Österreich sieht die VIG ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die VIG fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

Lokaler Marktauftritt

Die VIG sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Unternehmensgruppe letztendlich erfolgreich machen.

Finanzielle Stärke und Bonität

Die VIG verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70% der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

DAS UNTERNEHMENS- **LEITBILD** DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSERE WERTE

Vielfalt
Kundennähe
Verantwortung

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen:
Schützen, was zählt.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

EMPLOYER BRANDING

CORPORATE BEHAVIOUR

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Mar-ading-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:
Wolfgang Bussmann
Roman Theisen
Dietmar Willwert

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den gebuchten **Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Roman Theisen
Christoph Wolf



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der InterRisk

im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

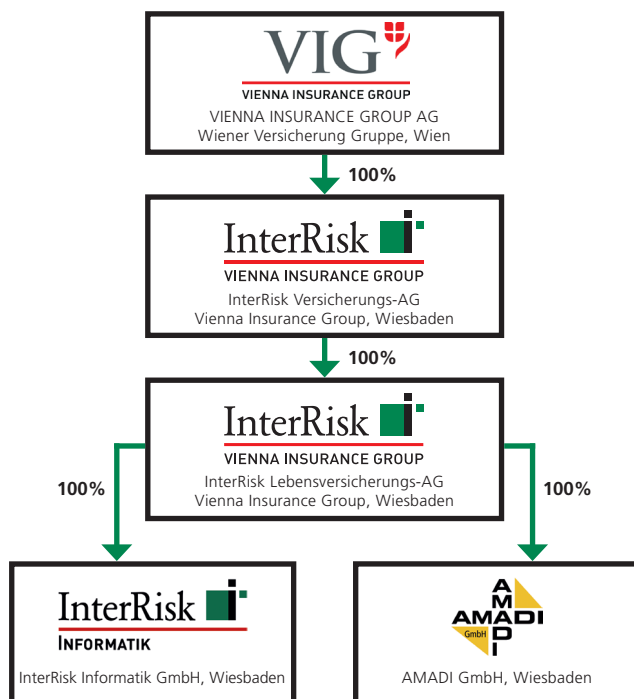
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.19	31.12.18
InterRisk Versicherungs-AG	83	82
InterRisk Lebensversicherungs-AG	31	31
InterRisk Informatik GmbH	5	4
AMADI GmbH	2	1
Gesamt	121	118

Darüber hinaus waren zum 31.12.2019 bei der InterRisk Versicherungs-AG 6 Auszubildende beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur (31.12.2019)

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand
Nichtleben	Betrieb	Unfall	Frank Schöne	Roman Theisen
		Haftpflicht/Haushalt		
		Wohngebäude		
		Sonderaufgaben		
	Leistung	Unfall	Barbara Esser	Christoph Wolf
		Haftpflicht		
Sach				
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*	Roman Theisen Christoph Wolf
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi	
		Bestand		
		Leistung		
Leben und Nichtleben	IT/BO	Informationstechnologie	Michael Müller	Beate Krost
		Prozesse und Methoden		
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice		
		Allgemeine Verwaltung		
		Telefonzentrale		
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen
		In-/Exkasso		
	Vertrieb	Vertriebsgebiete Nordwest und Südwest	Fabian Schubert	Dietmar Willwert Marcus Stephan (stv.)
		Vertriebsgebiete Nordost und Südost/Österreich		
		Maklerbetreuung		
	Marketing		Wolfgang Bussmann	Christoph Wolf
	Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung	Dr. Jürgen Höller	
		Stabsdienste		
		Personalentwicklung		
	Risk Management und Compliance			

* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienenden Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z.B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



Roman Theisen



Beate Krost



Dietmar Willwert



Christoph Wolf



Marcus Stephan

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

1999 bis 2015

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006) und
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Versicherungs-AG (2015)

Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1992 bis 1993	Sanyo Semiconductor GmbH stv. Abteilungsleiterin EDV
1994 bis 1999	Sanyo Semiconductor GmbH Abteilungsleiterin EDV
seit 1999	InterRisk Abteilungsleitung IT/BO, Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH (2000), Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und InterRisk Lebensversicherungs-AG (2003 bis 2015), Abteilungsleitung Dokumenten- und Telefonservice (2011), Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung (2013), Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung (2013 bis 2015), Vorstandsmitglied (2015).

Marcus Stephan

stellv. Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1994 bis 1997	Victoria Versicherungen Inspektorenanwärter Selbstständiger Versicherungskaufmann (Unternehmeragentur ab 1995)
1997 bis 2007	Swiss Life Direktionsbeauftragter Berater betriebliches Versorgungswesen (ab 2004)
2008 bis 2018	BCA AG Leiter Versicherung/Prokurist
2012 bis 2018	BCA VVS GmbH Geschäftsführer
seit 2019	InterRisk Vertriebsdirektor
seit Juni 2019	InterRisk stellv. Vorstandsmitglied

Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1978 bis 1979	Hamburg-Mannheimer Versicherungsvermittler
1979 bis 1980	Universa Inspektor Bezirksleiter (1980)
1980 bis 1984	Iduna Verkaufsleiter
1984 bis 1987	Selbstständig Versicherungsmakler
seit 1987	Futura / InterRisk Organisationsbeauftragter, Prokurist (1989), Vorstandsmitglied (1992).

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007	Wiener Städtische Versicherung AG Beteiligungsmanagement und Finanzierungen stv. Leiter (2005)
2007 bis 2010	TBIH Financial Services Group, Amsterdam Vorstandsmitglied
2010 bis 2012	Vienna Insurance Group Country Manager Ukraine
seit 2013	InterRisk Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.